

 **Dossier:**

# **Verfassungsfeindliche Aussagen und Positionen von Dr. Markus Krall**

# Einleitung

Dr. **Markus Krall** ist ein deutscher Ökonom, Autor und ehemaliger Unternehmensberater. Nach seinem Studium der Volkswirtschaftslehre an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und seiner Promotion im Jahr 1993 begann er seine Karriere im Risikomanagement bei der Allianz und war anschließend für renommierte Beratungsunternehmen wie Boston Consulting Group, Oliver Wyman, McKinsey und Roland Berger tätig. Von 2014 bis 2019 arbeitete Krall als Managing Director bei Goetzpartners.<sup>1</sup>

Im September 2019 wurde Krall zum Sprecher der Geschäftsführung des Goldhändlers Degussa Sonne/Mond Goldhandel ernannt. Während seiner Amtszeit polarisierte er mit kontroversen öffentlichen Äußerungen, in denen er unter anderem den Klimawandel infrage stellte, ein liberales Waffenrecht forderte und sich für die Einschränkung des Wahlrechts für Empfänger von Transferleistungen aussprach. Diese Positionen führten zu erheblicher Kritik und öffentlichen Debatten. Ende November 2022 wurde Krall von Degussa mit sofortiger Wirkung freigestellt.<sup>2</sup>

Kurz zuvor, im November 2022, sollte Krall auf Einladung des Bistums Chur einen Vortrag mit dem Titel „Fünf Säulen zum Erhalt einer freiheitlich-christlichen Gesellschaftsordnung“ halten. Aufgrund von Antisemitismuskritik und seiner Nähe zu rechtsradikalen Positionen wurde er jedoch kurzfristig wieder ausgeladen. Der Rektor der Theologischen Hochschule Chur, Christian Cebulj, begründete dies unter anderem mit Kralls angeblicher Beteiligung an der Finanzierung der AfD und der Ver-

---

<sup>1</sup> Allgemeine Informationen aus Wikipedia-Artikel über Dr. Markus Krall: [https://de.wikipedia.org/wiki/Markus\\_Krall](https://de.wikipedia.org/wiki/Markus_Krall) (siehe Einzelnachweise)

<sup>2</sup> SPIEGEL/dab: „Goldhändler Degussa trennt sich von umstrittenem Geschäftsführer Krall“, <https://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/markus-krall-goldhaendler-degussa-trennt-sich-von-umstrittenem-geschaefsfuehrer-a-ce410590-74b4-464d-b786-dde4500f4fce>, 29.11.2022

breitung von Verschwörungstheorien. Krall bestritt diese Vorwürfe und betonte, er habe die AfD nie finanziell unterstützt.<sup>3</sup>

In seinen Publikationen, insbesondere in den Büchern *„Die bürgerliche Revolution“* und *„Die Stunde Null“*, entwirft Krall eine politische Ordnung, die fundamentale Prinzipien des Grundgesetzes – wie das allgemeine Wahlrecht, die Parteienfreiheit oder die Gewaltenteilung – massiv infrage stellt. Dieses Dossier dokumentiert zentrale Positionen Kralls anhand seiner eigenen Texte, ergänzt durch öffentlich einsehbare Recherchen und journalistische Quellen.

---

<sup>3</sup> Erich Aschwanden, Simon Hehli: „Krach im Bistum Chur: Deutscher Bestsellerautor wegen Antisemitismusvorwürfen und AfD-Nähe ausgeladen – jetzt droht ein Rechtsstreit“, in: Neue Züricher Zeitung (NZZ), 12.11.2022

# Teil 1: Demokratieverständnis

## 1.1 Abschaffung des allgemeinen Wahlrechts

Krall fordert explizit, das **Wahlrecht an den Bezug staatlicher Leistungen zu koppeln**. Transferempfänger:innen – darunter auch Rentner:innen, Sozialhilfebeziehende oder Studierende mit BAföG – sollen **zwischen staatlicher Unterstützung und ihrem Wahlrecht wählen müssen**:

„Wer vom Staat, und damit von seinen Mitbürgern und Mitwählern, Geld entgegennimmt, sei es als Bürger in Form von Sozialtransfers oder als Unternehmer in Form von Subventionen, geht nicht wählen.“<sup>4</sup>

„Benötigt er [der Transferempfänger] sie durch sich ändernde Umstände doch, so muss er dafür das Wahlrecht für zwei Perioden aufgeben.“<sup>5</sup>

Diese Forderung widerspricht dem in **Art. 38 Abs. 1 GG** verankerten **allgemeinen, gleichen und unmittelbaren Wahlrecht**.

## 1.2 Parlamentarismus und Parteienfreiheit als „Fehler des Systems“

Krall lehnt das heutige politische System ab und fordert eine massive Beschneidung der parlamentarischen Demokratie:

„Die Kräfte der Veränderung werden die gescheiterte Parteiendemokratie zur Abdankung zwingen.“<sup>6</sup>

„Wir müssen [...] darüber nachdenken, wie wir Institutionen schaffen und stärken, die einem erneuten Angriff des Sozialismus besser standhalten [...] als das gescheiterte Vehikel der Parteiendemokratie.“<sup>7</sup>

Er fordert die Reduktion des Bundestags auf eine 60-Tage-Sitzung pro Jahr<sup>8</sup>, die Abschaffung der Parteilisten und eine Direktwahl aller Abgeord-

---

<sup>4</sup> Krall, Markus: „Die bürgerliche Revolution“, Langen - Müller Verlag, 2020, S. 181

<sup>5</sup> Ebenda, S. 182

<sup>6</sup> Ebenda, S. 5

<sup>7</sup> Ebenda, S. 158

<sup>8</sup> Krall, Markus: „Freiheit oder Untergang“, Langen - Müller Verlag, 2021, S. 216

neten.<sup>9</sup> Parteien – als nach Art. 21 GG „verfassungsrechtlich geschützte Elemente der politischen Willensbildung“ – seien nach Kralls Ansicht verzichtbar.

### 1.3 Konzept eines autoritären „Wahlkönigs“

Eine besonders weitreichende Idee Kralls ist die Einführung eines auf Lebenszeit gewählten „Wahlkönigs“, der ein umfassendes Vetorecht gegen Gesetzgebung und Regierung erhalten soll – analog einer übergeordneten Verfassungsinstanz:<sup>10</sup>

„Zielführender wäre es, [...] das Präsidentenamt mit weniger oder gar keiner Exekutivmacht auszustatten, dafür aber mit umso mehr Vetorecht.“<sup>11</sup>

Dieses Amt soll über der Legislative und Exekutive stehen – ein direkter Bruch mit dem Prinzip der **Gewaltenteilung**. Krall beschreibt Demokratie ausdrücklich nicht als Selbstzweck, sondern als fehlbares Instrument, das häufig zur Tyrannei entarte, und plädiert stattdessen für eine „Meritokratie“ und einen „Wahlmonarchen“ mit absolutem Vetorecht – ein Herrschaftsmodell, das er wiederholt als „freiheitliche Ordnung“ beschreibt, jedoch zentrale demokratische Prinzipien wie Gleichheit, Parteienpluralismus und Volkssouveränität systematisch ausschließt.

### 1.4 Wahlalter und Richterwahlen

Krall fordert außerdem:

- die **Anhebung des Wahlalters auf 21 Jahre**<sup>12</sup>
- die **Wahl von Richter:innen durch das Volk**

„Alle Richter und Staatsanwälte werden vom Wahlvolk in freier, direkter und geheimer Wahl gewählt. Sie müssen dem Wahlvolk angehören [...]“<sup>13</sup>

---

<sup>9</sup> Ebenda, S. 215

<sup>10</sup> Krall, Markus: „Freiheit oder Untergang“, Langen - Müller Verlag, 2021, S. 220 u.a.

<sup>11</sup> Krall, Markus: „Die bürgerliche Revolution“, Langen - Müller Verlag, 2020, S. 189

<sup>12</sup> Krall, Markus: „Freiheit oder Untergang“, S. 193

<sup>13</sup> Ebenda, S. 220

Das Wahlrecht ist – wie im gesamten Verfassungsentwurf Kralls – an Bedingungen geknüpft. Nur wer keine staatlichen Transfers empfängt, gehört zum „Wahlvolk“

## **Bewertung**

Kralls Positionen widersprechen **zentralen Grundprinzipien des Grundgesetzes**, insbesondere:

- **Art. 20 GG** (Demokratie- und Rechtsstaatsprinzip)
- **Art. 38 GG** (Wahlrecht)
- **Art. 21 GG** (Parteienfreiheit)

Er propagiert ein Herrschaftsmodell mit:

- **Wahlrechtsausschluss** für Transferempfänger
- **Abschaffung oder drastischer Einschränkung der Parteienfreiheit**
- Einführung eines „**Wahlkönigs**“ mit umfassenden Vetorechten
- **Aufhebung der Gewaltenteilung** zugunsten elitären Führungsstrukturen

Dieses Konzept basiert auf einem **wirtschaftslibertären Weltbild**, das politische Teilhabe ausschließlich „leistenden“ Bürgern zuspricht.

Der Soziologe und Rechtsextremismusforscher **Andreas Kemper** charakterisiert Krall als Vertreter des Libertarismus, der eine radikale Ablehnung des Staates und demokratischer Strukturen verfolgt:

„Markus Krall [...] spricht ganz offen über seine Träume vom Umsturz. [...] Sie wollen den Staat abschaffen, damit alles nur noch durch Unternehmen geregelt wird.“<sup>14</sup>

---

<sup>14</sup> Lenze, Dominik: „Umsturzträume am rechten Rand der Union“, [https://blog.zeit.de/stoerungsmelder/2021/06/11/umsturztraeume-am-rechten-rand-der-union\\_30839](https://blog.zeit.de/stoerungsmelder/2021/06/11/umsturztraeume-am-rechten-rand-der-union_30839), 11.06.2021

Kemper betont, dass Libertäre wie Krall jegliche staatliche Intervention als Sozialismus betrachten und daher die Demokratie zugunsten einer uneingeschränkten Marktlogik abschaffen möchten.

Diese Analyse verdeutlicht, dass Kralls Vorstellungen nicht auf Reformen abzielen, sondern auf einen grundlegenden Umbau der Bundesrepublik in ein autoritäres System mit elitärer Herrschaftsstruktur.

## Teil 2: Gewalt, Umsturz und Bürgerkriegsrhetorik

### 2.1 Aufruf zur „Konterrevolution“

Krall fordert in mehreren Passagen explizit eine „bürgerliche Konterrevolution“ – nicht bloß im metaphorischen Sinne, sondern als Umsturz des politischen Systems, das er als „korrupt“ beschreibt:

„Wir müssen [...] die bürgerliche Gegenrevolution zur Verteidigung und in weiten Feldern zur Wiederherstellung von Demokratie und Rechtsstaat zum Erfolg, ja zum Sieg führen.“<sup>15</sup>

Diese Rhetorik spricht nicht von Reform, sondern von einer bewussten **Entmachtung bestehender Institutionen** durch eine neue, elitäre Ordnung.

### 2.2 Bezug auf den „Baum der Freiheit“ – Gewalt als legitimes Mittel?

Krall zitiert in einem zentralen Abschnitt der *„Bürgerlichen Revolution“* zustimmend den US-Präsidenten Thomas Jefferson:

„Dann könnte der Satz von Jefferson wieder Aktualität erlangen:  
'Der Baum der Freiheit muss von Zeit zu Zeit mit dem Blut von Patrioten

---

<sup>15</sup> Krall, Markus: *„Die bürgerliche Revolution“*, Langen - Müller Verlag, 2020, S. 87

und von Tyrannen begossen werden. Dies ist sein natürlicher Dünger.“<sup>16</sup>  
(Krall, „Die bürgerliche Revolution“, S. 99)

Diese Aussage – oft zitiert in rechtsextremen und „prepper“-nahen Milieus – ist eine **implizite Legitimierung politischer Gewalt**, besonders gegen demokratisch gewählte Repräsentant:innen.

## 2.3 Bezugnahme auf Umbruch und Umsturz als „natürliches“ Szenario

Krall beschreibt systematische Zusammenbrüche – sei es der Finanzordnung, der inneren Sicherheit oder der öffentlichen Verwaltung – als **unausweichlich** und beschreibt deren Folge als „Stunde Null“, also als Gründungsmoment einer neuen Ordnung:

In „Die Stunde Null“ macht Markus Krall deutlich, dass er nicht den Wiederaufbau des bestehenden Systems, sondern dessen **„endgültige Überwindung“** anstrebt. Der wirtschaftliche und institutionelle Zusammenbruch soll aus seiner Sicht zum Ausgangspunkt einer radikal neuen, „freiheitlichen Ordnung“ werden – jenseits des parlamentarischen Systems und der etablierten Institutionen,<sup>17</sup> denn das Ziel des jetzigen Staates sei „nicht die Heilung des Gemeinwesens, sondern sein Ruin als Zwischenstation zur Errichtung ihrer sozialistischen Tyrannei.“<sup>18</sup>

Solche Aussagen beschreiben keine nüchterne Analyse, sondern das **Szenario einer radikal-befreiten Elitebewegung**.

Zudem fordert Krall ein liberaleres Waffenrecht:

„Der freie, geistig gesunde und unbescholtene Bürger muss daher das Recht auf das Tragen von Waffen haben. Es ist die beste Rückversicherung gegen die Tyrannei.“<sup>19</sup>

---

<sup>16</sup> Ebenda, S. 6

<sup>17</sup> vgl. Krall, Markus: „Die Stunde Null“, Langen-Müller Verlag, 2024

<sup>18</sup> Krall, Markus: „Freiheit oder Untergang“, S. 192

<sup>19</sup> Ebenda, S. 237

## **Bewertung**

Die Kombination aus:

- positiver Bezugnahme auf Gewaltaussagen
- der expliziten Forderung nach Umsturz und
- der Rhetorik von „Befreiung vom Tyrannen“

macht Kralls Darstellung **hochproblematisch im verfassungsschutzrechtlichen Sinne**.

Er bewegt sich in seiner Sprache **nahe an revolutionären, staatsfeindlichen Strömungen**, während er dies zugleich als Rückkehr zu Ordnung und „bürgerlicher Vernunft“ tarnt. Diese Strategie ähnelt der Argumentationsweise autoritärer Bewegungen der Zwischenkriegszeit.

## **Teil 3: Medienfeindlichkeit und Desinformationsnarrative**

### **3.1 Medienkritik als ideologisches Kernmotiv**

Krall äußert sich regelmäßig verächtlich über die Medienlandschaft in Deutschland. Besonders der öffentlich-rechtliche Rundfunk und große Printmedien stehen im Zentrum seiner Angriffe. Dabei bedient er sich Begriffen, die direkt aus dem Vokabular rechtsextremer Strömungen stammen.

„Bei einem derart gebrochenen Verhältnis vieler unserer Medien zur Wahrheit darf sich der Verein 'Unwort des Jahres' wohl noch lange mit dem Wort 'Lügenpresse' herumschlagen.“<sup>20</sup>

Solche Aussagen sind Bestandteil der bekannten **„Lügenpresse“-Rhetorik**, die im Kontext von Pegida, AfD, Querdenken und rechtsextremen Gruppen systematisch verwendet wird, um Vertrauen in demokratische Institutionen zu untergraben.

---

<sup>20</sup> Krall, Markus: „Die bürgerliche Revolution“, Langen - Müller Verlag, 2020, S. 73

### 3.2 Gleichsetzung von Medien mit Propaganda

Krall spricht öffentlich-rechtlichen und privaten Medien pauschal die Legitimität ab. Sie würden nicht mehr informieren, sondern indoktrinieren:

„Die Subvention der Zwangsfinanzierung dieser Medien bedeutet letztlich, dass der Bürger für die Indoktrination, der er ausgesetzt wird, auch noch selbst bezahlen muss.“<sup>21</sup>

„Die privaten Medien folgen [den Öffentlich-Rechtlichen] dicht auf den Fersen in ihrer Servilität vor der Macht.“<sup>22</sup>

Hier ist nicht bloß Medienkritik gemeint, sondern die Konstruktion eines **geschlossenen Weltbilds**, in dem alle etablierten Informationskanäle als „feindlich“ gelten – ein bekanntes Muster radikalierter, antipluralistischer Bewegungen.

### 3.3 Fake News, Verzerrungen und selektive Wirklichkeitsdeutung

Krall beschuldigt Medien regelmäßig, mit Absicht „wahrheitswidrige“ Narrative zu verbreiten. So zum Beispiel zu den Vorfällen in Chemnitz 2018:

„Mit Phrasen wie ‚seit den Hetzjagden von Chemnitz‘ wird weiterhin insinuiert, dass dort etwas stattgefunden hätte, was nachweislich nicht stattgefunden hat.“<sup>23</sup>

Diese Darstellung widerspricht öffentlich dokumentierten Aussagen der Generalstaatsanwaltschaft Sachsen, der Bundesregierung sowie Recherchen von u. a. ARD, ZEIT und Belltower.News. Eine 2023 erschienene Recherche von t-online belegt eindeutig, dass es zu Hetzjagden gekommen ist.<sup>24</sup>

---

<sup>21</sup> Ebenda, S. 75

<sup>22</sup> Ebenda, S. 74

<sup>23</sup> Ebenda, S. 73

<sup>24</sup> Wienand, Molnár, Wölk: „Hase, du bleibst hier‘: Neue Analyse belegt Hetzjagd“, t-online: [https://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/gesellschaft/id\\_100229914/neue-analyse-zur-hetzjagd-in-chemnitz-so-falsch-lag-hans-georg-maassen.html](https://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/gesellschaft/id_100229914/neue-analyse-zur-hetzjagd-in-chemnitz-so-falsch-lag-hans-georg-maassen.html), 28.08.2023

## **Bewertung**

Krall bedient sich **systematisch medialer Delegitimierung**. Ziel dieser Sprache ist es nicht, journalistische Qualität zu verbessern, sondern das Vertrauen in pluralistische, kontrollierende Medien zu zerstören. Seine Argumentation reiht sich nahtlos in eine Strategie ein, die bereits von rechtsextremen Bewegungen, Verschwörungsideologen und Populisten genutzt wird – mit dem Ziel, alternative „Wahrheiten“ zu etablieren.

Der medienfeindliche Diskurs Kralls untergräbt das demokratische Fundament einer **freien, unabhängigen Presse** (Art. 5 Abs. 1 GG).

## **Teil 4: Migrationsfeindliche Aussagen und kulturelle Feindbilder**

### **4.1 Islamfeindliche Narrative**

Krall äußert sich in seinen Büchern und Reden mehrfach **pauschal abwertend über den Islam** und konstruiert dabei ein Bild eines kulturell und religiös „unterlegenen“ Fremdkörpers in der westlichen Welt:

„Von innen durch die Kräfte des Kulturmarxismus und von außen durch die Kräfte des salafistischen Islamismus, dessen Charakter als Toteskult, in Feindschaft gegenüber Kunst, Kultur und Musik, antichristlich und wirtschaftlich organisiert durch Beraubung und Sklaverei, an Christen und Jesiden Völkermord verübend, ihn ebenfalls als **eine Variante des sozialistischen Menschenfeindes** entlarvt.“<sup>25</sup>

„Solche Geister werden wohl nicht einmal dann aufwachen, wenn sie irgendwann die in islamischen Gesellschaften obligatorische Christensteuer entrichten müssen und bei der kniend vollzogenen Ablieferung des Tributs (wie das über Jahrhunderte im Osmanischen Reich üblich war) vom Steuereintreiber mit dem Stock auf den Kopf geschlagen werden, als Strafe für ihr obstinates Festhalten am Christentum.“<sup>26</sup>

---

<sup>25</sup> Krall, Markus: „Die bürgerliche Revolution“, Langen - Müller Verlag, 2020, S. 87

<sup>26</sup> Ebenda, S. 49

Diese Darstellung – eine düstere Zukunftsvision, in der Deutsche unter islamischer Herrschaft leben – erinnert in Rhetorik und Inhalt an die **rechtsextreme „Umvolkungs“- bzw. „Islamisierung“-Verschwörungs-ideologie**. Durch die Anknüpfung an historische Elemente wie die „Dhimmi“-Regelungen des Osmanischen Reiches wird ein drohendes Szenario entworfen, das suggeriert, heutige muslimische Migrant:innen oder deren Nachkommen könnten ähnliche Unterdrückungssysteme in Europa etablieren. Solche Aussagen arbeiten mit Kollektivunterstellungen und Emotionalisierung: Muslimische Gesellschaften werden pauschal mit Gewalt, religiösem Fanatismus und kultureller Intoleranz gleichgesetzt, während christlich geprägte Demokratien als Opfer einer schleichenden Unterwerfung inszeniert werden. Die Erzählweise ist typisch für kulturkämpferische, migrations- und islamfeindliche Narrative und steht ideologisch jenen Positionen nahe, wie sie etwa von der Identitären Bewegung, Teilen der AfD oder PEGIDA vertreten werden.

## 4.2 Antipluralistische Kulturbilder

Krall stellt den Islam pauschal als Gefahr dar, als inkompatibel mit „unserer Kultur“. Dabei vermeidet er es, klar zwischen Religion, Extremismus und Individuen zu unterscheiden – ein klassisches Merkmal **gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit**.

„Neu ist die Überflutung der Identität und Kultur unseres Kontinents mit einem Einheitsbrei namens Multikulti. Der Begriff soll Vielfalt vorgaukeln, wo es in Wahrheit um Vereinheitlichung, Normierung, Verflachung und Gesichtslosigkeit geht.“<sup>27</sup>

Zwar spricht Krall nicht explizit von „Umvolkung“, übernimmt aber zentrale Elemente dieser Ideologie: Bedrohung der Kultur, Aufgabe der Identität, übertriebene Toleranz als Zersetzungskraft.

### **Bewertung**

Kralls Darstellungen verallgemeinern religiöse und kulturelle Gruppen auf eine Weise, die mit der freiheitlich-demokratischen Grundordnung **nicht vereinbar** ist:

- Er konstruiert Feindbilder auf kultureller und religiöser Basis

---

<sup>27</sup> Ebenda, S. 168

- Er spricht Migrant:innen und Muslim:innen pauschal die Integrationsfähigkeit ab
- Er suggeriert eine unaufhaltsame, gewalttätige Islamisierung Europas

Damit widerspricht er **Art. 1 GG** (Menschenwürde), **Art. 3 GG** (Diskriminierungsverbot) sowie dem **Toleranzprinzip einer pluralistischen Gesellschaft**. Seine Argumentation unterstützt ideologische Positionen, wie sie auch im Umfeld der Neuen Rechten und identitärer Bewegungen vertreten werden.

## **Teil 5: Justiz & Rechtsstaat – Angriff auf die Gewaltenteilung**

### **5.1 Misstrauen gegenüber der Justiz**

Krall spricht der deutschen Justiz wiederholt die Unabhängigkeit ab. Er behauptet, dass Richter systematisch parteipolitisch indoktriniert seien:

„Die Richter des Bundesverfassungsgerichtes [...] werden von der Exekutive nach Parteienproporz ausgewählt und ernannt. Die erforderliche Zweidrittelmehrheit stellt sicher, dass niemand den Proporz als Leitwährung des Ämterschachers umgehen kann.“<sup>28</sup>

Diese Aussage unterstellt, dass die Besetzung des Bundesverfassungsgerichts **nicht nach fachlicher Qualifikation**, sondern **nach parteipolitischen Interessen** erfolge – und dass der dafür im Grundgesetz vorgesehene Mechanismus (Zweidrittelmehrheit im Bundestag und Bundesrat) nicht zur Kontrolle, sondern zur Machtsicherung missbraucht werde.

Gemäß **Art. 94 Abs. 1 GG** werden die Richterinnen und Richter des Bundesverfassungsgerichts **zur Hälfte vom Bundestag und zur Hälfte vom Bundesrat gewählt**, jeweils mit **Zweidrittelmehrheit**. Die hohe Hürde soll gerade **politische Ausgewogenheit und breite demokratische Legitimation** sichern.

---

<sup>28</sup> Ebenda, S. 32

Die Idee ist nicht „Ämterschacher“, sondern **Machtbegrenzung**: Keine einfache Parlamentsmehrheit soll das Verfassungsgericht dominieren können. Tatsächlich müssen sich Koalition und Opposition bei der Besetzung **einigen**, was in der Praxis oft zu parteipolitischen Kompromissen führt – aber nicht notwendigerweise zur Auswahl ungeeigneter oder unselbständiger Kandidaten.

Markus Kralls Formulierung ist stark polemisch („Ämterschacher“, „Leitwährung“). Er reduziert ein verfassungsrechtlich legitimes Verfahren auf ein korruptives Tauschgeschäft und spricht den Verfassungsrichtern damit indirekt die Unabhängigkeit ab, ohne konkrete Belege für parteipolitisch motivierte Urteile zu liefern. Diese Generalverurteilung ist nicht mit dem Grundsatz der richterlichen Unabhängigkeit (Art. 97 GG) vereinbar und ignoriert die juristischen Qualifikationen und das Auswahlverfahren, das hohe fachliche Anforderungen stellt.

## 5.2 Forderung nach Wahl von Richter:innen durch das Volk

Krall schlägt vor, Richter durch das Volk wählen zu lassen – allerdings nur durch eine „mündige“ Wählerschaft, die keine staatlichen Leistungen erhält:

„Alle Richter und Staatsanwälte werden vom Wahlvolk in freier, direkter und geheimer Wahl gewählt. Sie müssen dem Wahlvolk angehören und über eine entsprechende juristische Qualifikation verfügen.“<sup>29</sup>

„Die Richter dürfen keiner Partei angehören und auch zwei Legislaturperioden vor ihrer Wahl keiner Partei angehört haben.“<sup>30</sup>

Damit wäre das Richteramt der Legitimation eines Wahlrechts unterworfen, das Krall bereits zuvor auf einen eingeschränkten Personenkreis reduzieren will. Das Ergebnis wäre eine **Politisierung und Entprofessionalisierung** der Justiz.

---

<sup>29</sup> Krall, Markus: „Freiheit oder Untergang“, S. 220

<sup>30</sup> Ebenda.

## 5.3 Pauschale Verachtung demokratischer Institutionen

Krall stellt die gesamte politische Ordnung, einschließlich der Justiz, als fehlerhaftes und reformunfähiges System dar:

„Der Autor hat viele Diskussionen darüber geführt, wie dieses Dilemma der parlamentarischen Demokratie, welches durch die Bedeutung der Parteien in unserem politischen System noch übersteigert wird, im Rahmen unseres aktuellen Wahlrechts überwunden werden kann. **Die traurige und hoffentlich noch zu widerlegende Antwort ist: gar nicht.**“<sup>31</sup>

Weitere Zitate sprechen von „derangiertem System“<sup>32</sup>, „Lügenkonstrukt“<sup>33</sup> und von einer „halbfreien Gesellschaftsordnung“<sup>34</sup>, die „langsam, aber sicher von innen aushöhlt und zerfrisst“<sup>35</sup> wird.

Obwohl der Begriff „entartetes System“ nicht verwendet wird, wird das bestehende demokratische und wirtschaftliche System **wiederholt als gescheitert, manipuliert oder unreparierbar dargestellt**, was der Aussage im Sinn sehr nahekommt.

### **Bewertung**

Krall spricht sich offen für die Aushöhlung der **richterlichen Unabhängigkeit** aus und will die Judikative **dem „Volk“ unterwerfen** – jedoch einem von ihm definierten, ökonomisch leistungsfähigen Volksbegriff. Dies widerspricht klar:

- **Art. 92 GG** (Bindung der Rechtsprechung an das Gesetz)
- **Art. 97 GG** (Unabhängigkeit der Richter)
- dem Grundsatz der **Gewaltenteilung** (Art. 20 Abs. 2 GG)

Kralls Vorschläge zur Justiz **untergraben zentrale rechtsstaatliche Prinzipien** und stellen eine Gefährdung der verfassungsmäßigen Ordnung dar.

---

<sup>31</sup> Krall, Markus: „Freiheit oder Untergang“, S. 192

<sup>32</sup> Ebenda, S. 100

<sup>33</sup> Ebenda.

<sup>34</sup> Ebenda, S. 185

<sup>35</sup> Ebenda.



## Teil 6: Verschwörungsideologien, Holocaust-Relativierung und Wissenschaftsfeindlichkeit

Mit Auszügen aus „Die Stunde Null“ und „Die bürgerliche Revolution“

### 6.1 Impfpolitik und Holocaust-Relativierung

Krall bezieht sich explizit auf den Nürnberger Kodex, um die deutsche Impfkampagne gegen COVID-19 als medizinisches Verbrechen zu brandmarken:

„Der angewendete Zwang ist für mich ein Verstoß gegen den Nürnberger Kodex, der als Lehre aus den während der Zeit des Nationalsozialismus im Namen der medizinischen Forschung begangenen Verbrechen gegen die Menschlichkeit gezogen wurde und der sicherstellen sollte, dass niemand gegen seinen Willen zur Teilnahme an einem medizinischen Experiment gezwungen werden darf.“<sup>36</sup>

Diese Aussage stellt einen Vergleich zwischen einer freiwilligen Schutzimpfung und NS-Menschenversuchen her – eine Form der **Holocaust-Relativierung**, die im rechten Spektrum gängig ist.

### 6.2 Klimawandel als „Fata Morgana“ – die Klimabewegung als zukünftiger Massenmord

„Die Fata Morgana des Klimawandels [...] dient dem Zweck, ein Bedrohungsszenario zu schaffen, welches den Widerstand der Menschen brechen und so zur Unterordnung unter ihre neuen sozialistischen Herrenmenschen bewegen soll. Sie kann daher nicht ohne Gewalt auskommen [...], bis sie schließlich in den Massenmord mündet.“<sup>37</sup>

Hier beschreibt Krall die Klimabewegung in einer Linie mit totalitären Systemen wie dem Stalinismus – mit einem angeblich unausweichlichen Ziel: **Massenmord**.

---

<sup>36</sup> Krall, Markus: „Die Stunde Null“, Langen-Müller Verlag, 2024, S. 11

<sup>37</sup> Ebenda, S. 109

### 6.3 Der „Great Reset“ als globalsozialistisches Programm

„Der Great Reset ist nämlich keine Verschwörung, sondern ein klassisches politisches Programm, das seine Wurzeln aus einer Melange aus sozialistischen, faschistischen und oligarchischen geschichtlichen Vorbildern nährt.“<sup>38</sup>

„Auch wenn Elemente dieses Konzeptes im Geheimen vorangetrieben wurden [...], so ist doch die gesamte Programmatik dieses neuen sozialistischen Experiments für jeden sichtbar.“<sup>39</sup>

(Ebd.)

Krall konstruiert hier ein globales „sozialistisches Experiment“ und verknüpft es mit faschistischen, technokratischen und oligarchischen Kräften – **ein zentrales Motiv rechter Verschwörungsideologien.**

### 6.4 „Kulturmarxismus“ und „Transhumanismus“ als Feindbilder

„Das alte Biest [der Sozialismus] hat nun, was es braucht für seine neue Revolution, die es neue Weltordnung nennt: Eine Bedrohung (den Klimawandel), ein neues Menschenbild (den Transhuman) und die Koalition aus staatlichen, korporativen und oligarchischen Gottspielern [...].“<sup>40</sup>

„Damals war der Erste Weltkrieg das auslösende Element der Unzufriedenheit, heute ist es die Verdummung eines großen Teils der Menschen durch Bildungskatastrophe und die Gehirnwäsche des Kulturmarxismus nach Bauart der Frankfurter Schule.“<sup>41</sup>

„Kulturmarxismus“ ist eine antisemitisch konnotierte Chiffre aus dem Milieu der Neuen Rechten. Sie unterstellt jüdisch-marxistischen Intellektuellen wie Adorno oder Horkheimer eine gezielte Zersetzung westlicher Gesellschaften.

---

<sup>38</sup> Ebenda, S. 177

<sup>39</sup> Ebenda.

<sup>40</sup> Ebenda, S. 182

<sup>41</sup> Ebenda, S. 183

## **Bewertung**

Krall konstruiert ein ideologisches Bedrohungsszenario, das zentrale Feindbilder aus dem verschwörungsideologischen und rechtsradikalen Spektrum enthält:

- Impfkampagne als NS-Verbrechen (Nürnberger Kodex)
- Klimabewegung als Vorstufe zum Massenmord
- „Great Reset“ als totalitäres Weltprojekt
- „Kulturmarxismus“ als Wurzel allen Übels

Diese Begriffe und Deutungsmuster überschneiden sich mit bekannten **rechtsextremen und antisemitischen Ideologien**, wie sie von Verschwörungsideologen, Reichsbürgern und autoritären Populisten vertreten werden.

## Teil 7: Netzwerke, Veranstaltungen und Nähe zur extremen Rechten

### 7.1 Nähe zur AfD und zu rechtsextremen Positionen

Krall trat öffentlich auf Veranstaltungen auf, die der **AfD** oder ihr nahestehenden Strukturen zuzuordnen sind – unter anderem bei der WerteUnion<sup>42</sup>, der „Atlas Initiative“<sup>43</sup> und auf alternativen Medienkanälen wie *AUF1*<sup>44</sup>, *Tichys Einblick*<sup>45</sup> oder *NuoViso*<sup>46</sup>.

Er sprach 2023 beim „Bündnis Deutschland“, einer von ehemaligen AfD- und CDU-Politikern gegründeten Formation, die explizit eine politische „**Alternative rechts der Union**“ anstrebt.<sup>47</sup>

„Was wir brauchen, ist eine bürgerlich-konservative Bewegung, die bereit ist, alles auf den Tisch zu legen – auch die Frage: Wie tief ist der Staat noch zu retten?“<sup>48</sup>

### 7.2 Kontakt zu Heinrich XIII. Prinz Reuß

Krall stand nach eigenen Angaben in Verbindung mit **Heinrich XIII. Prinz Reuß**, dem mutmaßlichen Rädelsführer der 2022 aufgedeckten Reichsbürger-Terrorzelle. Er behauptete, den Kontakt habe es „nur geschäftlich“ gegeben. Dennoch ist die Verbindung öffentlich dokumentiert:

---

<sup>42</sup> Wienand: „Maßen lädt nach Brandbrief zum Krisengipfel“, t-online: [https://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/gesellschaft/id\\_100246108/werteunion-funktionaere-fordern-klarheit-von-hans-georg-maassen.html](https://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/gesellschaft/id_100246108/werteunion-funktionaere-fordern-klarheit-von-hans-georg-maassen.html), 21.09.2023

<sup>43</sup> alphaTrio | Planwirtschaftliche Zerstörung Deutschlands | Dr. Markus Krall, M. Friedrich & R. Tichy: [https://www.youtube.com/watch?v=dDbr\\_ngj8l4](https://www.youtube.com/watch?v=dDbr_ngj8l4)

<sup>44</sup> „AUF ein Wort zum Sonntag“ mit Dr. Markus Krall: <https://auf1.tv/auf-ein-wort-zum-sonntag/auf-ein-wort-zum-sonntag-mit-dr-markus-krall>

<sup>45</sup> vgl. <https://www.tichyseinblick.de/autoren/markus-krall/>

<sup>46</sup> Markus Krall - Kompletter Vortrag vom NuoViso Kongress jetzt kostenfrei auf nuoflix.de: <https://www.youtube.com/watch?v=JwjgnYtmtxw>

<sup>47</sup> vgl. <https://buendnis-deutschland.de/markus-krall-ist-mitglied-bei-buendnis-deutschland/>

<sup>48</sup> Öffentliche Rede, dokumentiert von tagesschau.de: <https://www.tagesschau.de/investigativ/ndr-wdr/werteunion-partei-gruendung-maassen-100.html>

„Krall stand auch im Austausch mit Heinrich XIII. Prinz Reuß, der inzwischen als mutmaßlicher Rechtsterrorist angeklagt ist.“<sup>49</sup>

Diese Nähe zu einer Figur, die einen bewaffneten Umsturz des Staates geplant haben soll, ist besonders brisant – gerade im Kontext von Kralls eigener „Systemkritik“.

### 7.3 Mitbegründer der „Atlas Initiative“

Krall war Mitgründer der „Atlas Initiative“ und ist in deren Vorstand<sup>50</sup>, einem wirtschaftslibertären Netzwerk, das u. a. mit dem Compact-Magazin, der Hayek-Gesellschaft und libertären Thinktanks verbunden ist.

Die Atlas Initiative bietet ein Forum für:

- radikal marktlibertäre Positionen
- Anti-Klima- und Anti-EU-Rhetorik
- sowie regelmäßige Auftritte von **AfD-nahen Akteuren**

#### **Bewertung**

Kralls institutionelle Verbindungen belegen, dass seine Positionen **nicht nur theoretische Entwürfe sind**, sondern aktiv **in politische Netzwerke und Szenen eingebunden sind**, die:

- antidemokratische Umsturzfantasien verbreiten
- mit rechtsextremen Akteuren wie Reuß sympathisieren
- und ein autoritäres Staatsverständnis vertreten

Eine kumulative Radikalisierung aus Systemkritik, Wissenschaftsfeindlichkeit und Elitenverschwörung“ ist ein wesentliches **Merkmal verfassungsfeindlicher Bestrebungen** ist.<sup>51</sup>

---

<sup>49</sup> Ebenda.

<sup>50</sup> <https://www.atlas-initiative.de/struktur>

<sup>51</sup> vgl. <https://www.verfassungsschutz.de/SharedDocs/glossareintraege/DE/B/bestrebungen-extremistische.html>

## Fazit

Dr. Markus Krall vertritt ein Staats- und Gesellschaftsbild, das in weiten Teilen **mit den Prinzipien der freiheitlich-demokratischen Grundordnung unvereinbar** ist. In seinen Publikationen fordert er die Abschaffung zentraler demokratischer und rechtsstaatlicher Strukturen – darunter das allgemeine Wahlrecht, die Unabhängigkeit der Justiz, das staatliche Gewaltmonopol und die Pressefreiheit. Seine politische Vision läuft auf ein **autoritäres, elitistisches Regierungssystem** hinaus, in dem nur jene wählen dürfen, die keine staatlichen Leistungen beziehen, Richter durch das „leistungsfähige“ Wahlvolk direkt bestimmt und politische Gegner pauschal als „Feinde der Freiheit“ gebrandmarkt werden. In seinem Entwurf einer neuen Verfassung, den er laut Recherchen von WDR, NDR und Süddeutscher Zeitung im Kontext der Reichsbürger-Szene an Heinrich XIII. Prinz Reuß übermittelte, finden sich unter anderem Forderungen nach einem Waffenrecht für „unbescholtene Bürger“ sowie dem Ausschluss großer Bevölkerungsteile vom politischen Entscheidungsprozess.

Kralls Sprache ist von apokalyptischer Rhetorik, Entmenschlichung politischer Gegner („Parasiten“, „Plünderer“, „Drecksbehörden“) und völkisch-nationalen Motiven durchzogen. Seine Bücher propagieren eine „bürgerliche Revolution“, in der sich die „produktiven Kräfte“ des Landes gegen ein „korruptes und verkommenes System“ erheben sollen. Demokratische Aushandlungsprozesse werden darin nicht als notwendiges Element pluralistischer Gesellschaften verstanden, sondern als Schwäche, die „unsere Zivilisation“ unterminiere. Stattdessen entwirft Krall eine Welt, in der die „Fähigen“ regieren und die „Abhängigen“ entmacht werden.

Auch sein Netzwerk verweist klar auf eine ideologische Verortung im Spektrum der **autoritären Rechten**. Er trat bei Veranstaltungen der WerteUnion auf, war Mitbegründer ihrer Parteigründung, trat öffentlich bei der Atlas Initiative auf und wurde mit alternativen Medienformaten wie Tichys Einblick oder AUF1 in Verbindung gebracht. Laut Recherchen etablierter Medien (u. a. \*Spiegel\*, \*Tagesschau\*, \*WDR\*, \*NDR\*, \*Süddeutsche Zeitung\*) pflegte Krall zudem über Jahre hinweg persönlichen und ideologischen Austausch mit Heinrich XIII. Prinz Reuß – einer zentralen Figur der angeklagten Reichsbürger-Vereinigung. Zwar gilt Krall bislang nicht als Beschuldigter, doch dokumentierte Treffen, ein übermittelter Verfassungsentwurf und ideologische Übereinstimmungen mit staatsfeindlichen Motiven werfen gewichtige Fragen zu seiner politischen Rolle auf.

Das Bundesamt für Verfassungsschutz benennt in diesem Zusammenhang ausdrücklich die „verfassungsschutzrelevante Delegitimierung des Staates“ als neuen Phänomenbereich. Gemeint sind hier insbesondere Akteure, die eine „kumulative Radikalisierung“ durch **Systemkritik, Wissenschaftsfeindlichkeit und Elitenverschwörung** betreiben – also genau jene ideologischen Muster, die sich in Kralls Veröffentlichungen, Netzwerken und Äußerungen regelmäßig finden.

Kralls theoretische Entwürfe, seine Sprache und seine Kontakte sind anschlussfähig für extreme politische Kräfte – insbesondere für die Neue Rechte, libertäre Autoritäre, Reichsbürger-Ideologen und AfD-nahe Strömungen. Sie dienen nicht der demokratischen Erneuerung, sondern deren kalkulierter Zersetzung.